

Pro: Bedingungsloses Grundeinkommen

von Karl A.. Faulenbach

Morgens fischen – mittags arbeiten – abends spielen oder philosophieren

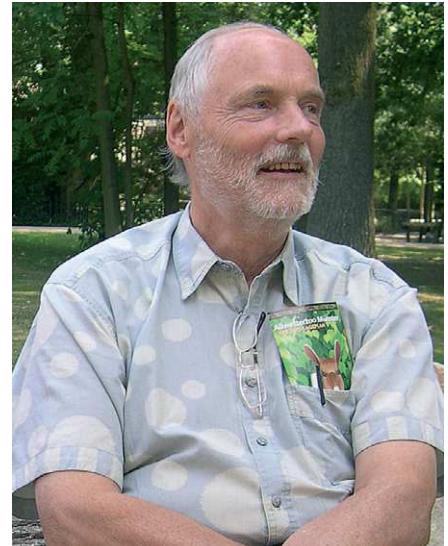
Karl Marx wäre in diesem Jahr 200 Jahre alt geworden. Er hat mit seinem Werk „Das Kapital“ und dem kommunistischen Manifest (1848) zusammen mit Friedrich Engels die aktuelle Krise des globalisierten Turbokapitalismus schon damals hervorragend analysiert.

Nach allen Erfahrungen in der heutigen sogenannten sozialen Marktwirtschaft der BRD scheint alleine die Trennung von Arbeit und Grundeinkommen eine zukunftsweisende Perspektive zu bieten, um menschenwürdig leben zu können. Denn das derzeitige System von Hartz IV hat zu einer enormen Diskriminierung und Diskreditierung von ca. 6 Millionen Menschen geführt, die nach der offiziellen Statistik in unserem Land als arm gelten. Das ist für ein so reiches Land wie die Bundesrepublik nicht zu akzeptieren. Die bisherigen Lösungsversuche z. B. mit Hartz IV reichen nicht, um alle Menschen dieses Landes mit einem gerechten Arbeitseinkommen zu versorgen. Der enorme Reichtum unseres Landes bietet eine gute Chance mit dem bedingungslosen Grundeinkommen ein Gesellschaftsmodell zu entwerfen, das in Teilen der klassenlosen Ge-

sellschaft von Karl Marx entspricht, nämlich zu jagen, zu lesen, zu fischen, zu spielen oder zu arbeiten wann immer man/frau das will.

Das bedingungslose Grundeinkommen sollte für jeden ab der Geburt und bis zum Tod reichen. Dass Arbeit weiterhin für jeden möglich sein muss, sollte ebenfalls garantiert werden. Experten gehen davon aus, dass bei dem gegenwärtigen Lebensstandard ca. 1.000 bis 1.500 € ausreichen würden, um davon leben zu können, wenn die Krankenversicherung eingeschlossen ist.

Die entscheidende Frage nach der Finanzierbarkeit lässt sich nur schwer beantworten und wird z. B. von dem Armutsforscher Christoph Butterwegge mit einer Summe von einer Billion Euro pro Jahr aus meiner Sicht bewusst kaputt gerechnet. Diese Summe kann sicher nicht alleine aus den Einsparungen der Sozialausgaben und einer Reichensteuer finanziert werden. Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer wie sie Götz Werner (Inhaber der Drogerie Kette dm) vorschlägt, halte ich nicht für opportun. Es sollten vielmehr beim Grundeinkommen Varianten gewählt werden, z. B. für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahren mit der Hälfte des Regelsatzes und für Arbeitende und Selbständige mit ei-



nem Nettoeinkommen von 3.000 € könnte man/frau ganz auf diese Leistung freiwillig verzichten. Dass dieses Modell in Teilen der weltweiten Sozialsysteme schon existiert, belegen Beispiele wie den Kibbuzim in Israel, die Ordensgemeinschaften religiöser Gruppen, Kommunen, ein Modellversuch in Finnland mit 2000 Kandidaten seit letztem Jahr und ein Fundraising Projekt aus Berlin. Auch die aktuelle Idee vom gesicherten Grundeinkommen (Michael Müller, RBM Berlin) wäre eine erste Alternative, nämlich nur für die Hartz IV-Empfänger.

Wir sollten endlich etwas tun gegen die zunehmende Ungleichheit in unserem Land und dies ist eine Möglichkeit.

BILD & RAHMEN
am Marktplatz

Andree Bredthauer
Inhaber

Oststr. 12
59065 Hamm

Tel.: 0 23 81 - 98 79 669
Fax: 0 23 81 - 98 79 656

Hamm@galerie-ab.de

**Wo gute Bücher
zu Hause sind**

Akzente **Buchhandlung Holota**

Oststraße 13 · Tel. 1 36 45 · Hamm · Weststraße 11 · Tel. 8 76 90